Hallo Oberösterreich

Die große Monatszeitung im Lande

August 2012 · 16. Jahrgang · Nr. 194

4020 Linz, Tel. 0732/331132-0 www.hallo-zeitung.at

Die Sonne eingefangen …

… und mit heimgenommen hat Lena von der traumhaften Kykladeninsel Santorin. Azurblauen Himmel, Meerblick vom Kraterrand, kulinarische Genüsse und griechische Herzlichkeit vermißt die 17jährige Linzerin schon jetzt. Ihre Urlaubsträume werden sie aber durch's Jahr geleiten – bis zum nächsten Traumurlaub. *Adio, santorini – Auf Wiedersehen!*

An einen Haushalt • Postgebühr bar bezahlt • RM 96A402028

Hallo Oberösterreich

Die große Monatszeitung im Lande

August 2012 · 16. Jahrgang · Nr. 194
4020 Linz, Tel. 0732/331132-0 www.hallo-zeitung.at

34 Gemeinden reißen sich um Landesschau

Landesausstellungen sind ein wirtschaftlicher Turbo für die veranstaltenden Regionen. Die Großereignisse bringen Gäste und Geld. Jeder investierte Euro schöpft vier bis sechs Euro Mehrwert, sagen Studien. Entsprechend groß ist das G'riss um eine Landesschau. Innerhalb der nächsten sechs Monate vergibt das Land für die Zeit nach 2017 fünf Landesausstellungen und fünf Landesgartenschauen. 34 Gemeinden haben sich um eine Landesausstellung beworben. Ob Ihre Heimatgemeinde dabei ist, lesen Sie auf der Seite 5.

800 Landsleute auf Wartelisten, darunter viele junge Familien

Heiße „Aktie" in der Krise: Schrebergärten

Früher galten sie als Pensionisten-Paradiese, jetzt sehnen sich auch immer mehr junge Familien nach einer kleinen Oase im Grünen: Die Nachfrage nach Kleingärten blüht wie selten zuvor. In Krisenzeiten wie diesen gilt der Schrebergarten als heiße „Aktie". Die Vormerklisten werden immer länger. „Wir werden von Interessenten förmlich überrannt," sagt Hedwig Lechner. Die 72-Jährige ist Obfrau des Welser Kleingartenvereins, mit 13 Anlagen und 416 Mitgliedern der größte Oberösterreichs. Aktuell sind in Wels 70 Interessenten vorgemerkt.

„Insgesamt warten 700 bis 800 Oberösterreicher auf einen Schrebergarten. Darunter sind sehr viele junge Familien. Der Trend in diese Richtung ist eindeutig," erklärt der Kleingärtner-Landesverbandspräsident Ernst Kasinger. Der 63-jährige Linzer vertritt insgesamt 4.000 oberösterreichische Schrebergärtner, die in 46 Vereinen organisiert sind. Ernst Kasinger: „Damit sind wir nach Wien der zweitstärkste Landesverband." Allein in der Landeshauptstadt gibt es etwa 3.000 Kleingärtner, österreichweit sind es 40.000.

Das Angebot an Schrebergärten hält mit der Nachfrage bei weitem nicht mit. Wer einmal einen Garten ergattert hat, trennt sich nur ganz selten davon, neue Anlagen werden nicht realisiert. Dem steht die Spekulation im Weg. Gerade in Zeiten steigender Immobilienpreise werden Grundstükke als Wohnbau- oder Betriebsbaugründe gewidmet und zu Geld gemacht und nicht für leistbare Gärten zur Verfügung gestellt. Seite 2

Gewaltopfer

2.363 Frauen mit 2.406 Kindern sind innerhalb von 30 Jahren in das Linzer Frauenhaus geflüchtet. Sie fanden dort Schutz vor männlicher Gewalt. Seite 3

(Nähere Informationen auf Seite 12)

Bootsafari auf der Aschach: Au wie schön!

Blitzsauberes Wasser, eine wunderschöne Au-Landschaft und eine außergewöhnliche Tierwelt mit Biber, Muschel, Egel und Graureiher hat die Aschach zu bieten. „Hallo" unternahm eine Bootsafari (Bild oben) durch dieses Naturparadies unweit von Linz. Derartige Führungen durch das Donau- und Aschachtal gehören zu den Tagesausflügen, die der Landesnaturschutz im Rahmen des Projekts Naturschauspiel anbietet. Dabei werden 19 der imposantesten Regionen Oberösterreichs vorgestellt. Reportage Seite 7

WERBUNG

VIFZACK

Wohltuender Kontrapunkt

ES ERWARTET UNS EINIGES. Unsere Milchstraße wird mit einem benachbarten Sternensystem zusammenstoßen. Beide Galaxien rasen mit 400.000 km/h aufeinander zu. Zum Frontalunfall im All wird es allerdings erst in vier Milliarden Jahren kommen, haben NASA-Experten errechnet. Deshalb steht ihr Roboter, den sie soeben am Mars ausgesetzt haben, nicht unter Zeitdruck. Er soll in Ruhe die Lage für einen Auftritt des Erdmenschen am Roten Planeten sondieren.

„Hallo" hat sich unterdessen auf der Heimaterde bei den naturverbundenen Schrebergärtnern umgesehen (Bericht auf dieser Seite). Ihre meist wunderbar gepflegten Anlagen sind ein wohltuender Kontrapunkt zum Allgemeinzustand auf unserem Planeten. Wunderschön und hochinteressant sind auch die Naturschauspiel-Ausflüge in 19 unter Schutz gestellte Regionen Oberösterreichs. „Hallo" unternahm eine Bootsafari durch das Aschachtal (S. 7). Verbringen Sie einen entspannten Spätsommer. Servus, Pfiat Gott und - auf Wiederlesen!

redaktion@hallo-zeitung.at

NAMEN & SPRÜCHE

Früher hat es Standard-Einbrecher gegeben, denen hat man freiwillig zwei Packerl Zigaretten, zwei Flaschen Wein und ein paar Flaschen Bier bereitgestellt. Damit waren sie zufrieden und haben weiter keinen Schaden angerichtet.

Ernst Kasinger, Linz
Präsident des Landesverbandes der Kleingärtner

Wenn ich Auszeichnungen vergebe, gibt's oft Kinderlärm. Die Eltern wollen dann mit den Kindern hinauslaufen, und ich stoppe sie mit den Worten: Das ist die Zukunftsmusik des Landes.

Dr. Josef Pühringer
Landeshauptmann

Immer längere Wartelisten, aber keine neuen Anlagen

Schrebergärten auch bei Jungen heiß begehrt

In Zeiten von Krise und Skandalen sehnen sich immer mehr Österreicher nach einem kleinen Paradies im Grünen. Schrebergärten sind mittlerweile auch bei jungen Familien heiß begehrt. Etwa 800 Landsleute warten auf einen Flecken Grün. Sie brauchen jahrelang Geduld.

„Bitte warten" heißt es für Oberösterreicher, die sich nach einem Kleingarten sehnen. Das Angebot ist spärlich. Denn die Devise heißt: einmal Schrebergärtner, immer Schrebergärtner. „Nur bei außergewöhnlichen Ereignissen wie schwerer Krankheit oder Tod werden Parzellen frei," bestätigt Ernst Kasinger, Präsident der oberösterreichischen Kleingärtner und Obmann des Vereins Linz-Ost, zu dem sechs Anlagen und 394 Mitglieder gehören.

Die Kosten für einen Kleingarten sind unterschiedlich. Die Jahrespacht an den Magistrat beträgt in Linz pro Quadratmeter und Jahr 1,20.- Euro und steigt bis 2015 jährlich um zehn Cent. „Dann muss mit der Erhöhung aber Schluss sein," sagt Kasinger. Deutlich sozialer ist der Pacht in Wels. „Wir bezahlen 42 Cent pro Quadratmeter," erklärt Obfrau Hedwig Lechner, die aus Sierning zugezogen ist und zwei Jahre auf eine Gartenparzelle warten musste.

Bei einer durchschnittlichen Schrebergartengröße von 300 m² müsse man mit 700 bis 800 Euro Jahresaufwand (Pacht, Betriebskosten, Versicherung) rechnen. Bei Ablösen gibt es je nach Ausstattung der Hütte große Preisspannen. Nicht selten werden bis zu 30.000 Euro oder mehr fällig. Werden sich Verkäufer und Käufer über den Preis nicht einig, gibt es vier ausgebildete Schätzmeister. Kasinger: „Im Streitfall gilt ihr Urteil als verbindlich."

Das Übernachten in den Hütten ist verboten

Verboten ist in Oberösterreich das Übernachten in den Kleingartenhütten. In der Praxis wird aber ein Auge zugedrückt. „Weil in manchen Hütten nachts Licht brennt, sind die Einbrüche deutlich weniger geworden," weiß Ernst Kasinger.

Ernst Kasinger auf der Terrasse seiner Gartenhütte. Er hegt seit 1980 sein kleines Paradies in der Franz-Josef-Siedlung in Linz-Urfahr.

Wie alles begonnen hat

Die Geschichte der Kleingärten beginnt mit dem Leipziger Arzt Dr. Daniel Schreber (1808 - 1861), der im Frühkapitalismus Grünflächen als Spielplätze für Kinder forderte. Verwirklicht wurde die Idee von seinem Schwiegersohn, einem Schuldirektor, der 1865 den ersten „Schrebergarten" als Spiel- und Turnplatz für Leipziger Fabrikarbeiterkinder gründete. Auf der Spielwiese wurden später „Kinderbeete" und dann „Familienbeete" angelegt, die man parzellierte und umzäunte.

Heute dienen die Schrebergärten vorwiegend der Erholung, es wird aber - vor allem von den Älteren - auch noch Gemüse und Obst angebaut. In Wien und Niederösterreich sind Schrebergärten schon als Hauptwohnsitze erlaubt. OÖ-Präsident Ernst Kasinger: „Das würde den Pacht stark in die Höhe treiben. Außerdem fehlen bei uns meist frostsichere Wasserleitungen."

Landeshauptstadt definierte neue Präventionsziele für die nächsten zehn Jahre

Linz bietet Gesundheitsvorsorge auf dem höchstem Niveau

Die Stadt Linz bietet ihren BürgerInnen Gesundheitsvorsorge auf dem höchstem Niveau. Nun wurden auf der Basis aktueller Untersuchungsergebnisse und veränderter Rahmenbedingungen die Gesundheitsziele in der Landeshauptstadt für die nächsten zehn Jahre neu definiert und formuliert.

Bereits im Jahr 2000 wurden vom Linzer Gemeinderat „Zehn Gesundheitsziele für das Jahr 2010" beschlossen und die Vorgaben für gesundheitspolitische Maßnahmen geschaffen. Ziele waren beispielsweise, die Folgeerkrankungen durch Diabetes um 15 % zu reduzieren, 80 % der 6-Jährigen kariesfrei zu bekommen, eine bessere Impfvorsorge beziehungsweise eine Reduktion des Pro-Kopf-Alkoholkonsums um 20 % zu erreichen sowie den Nichtraucheranteil in der Linzer Bevölkerung zu erhöhen.

Aufgrund veränderter Rahmenbedingungen sowie als Reaktion auf aktuelle Untersuchungsergebnisse wurden nun die Gesundheitsziele für die nächsten zehn Jahre neu definiert. „Unser wichtigstes Ziel im Bereich der Vorsorge ist, die Gesundheit der Linzerinnen und Linzer messbar zu verbessern", so Gesundheitsreferentin Vizebürgermeisterin Christiana Dolezal.

Involviert waren in diesen Prozess neben der Stadt Linz und dem vom Land beauftragten Institut für Gesundheitsplanung die OÖ. Gebietskrankenkasse und die Ärztekammer für Oberösterreich. Gemeinsam wurden die Gesundheitsziele erarbeitet und speziell auf die Bedürfnisse der Linzerinnen und Linzer hin modifiziert. Dies geschah im Rahmen der Gesundheitsberichterstattung unter Einbeziehung von sozialwissenschaftlichen Untersuchungen. Als Ansatzpunkte wurden sowohl verschiedene soziale Umfelder (Schule, Arbeitsplatz) als auch konkrete Bevölkerungsgruppen (Säuglinge, Kinder, SeniorInnen) gewählt.

„Die Gesundheit der Linzerinnen und Linzer messbar zu verbessern, ist unser wichtigstes Ziel im Bereich der Vorsorge. Mit den neu formulierten Gesundheitszielen haben wir die Schwerpunkte in der Prävention für die nächsten zehn Jahre festgelegt.

Vizebürgermeisterin Christiana Dolezal
Gesundheitsreferentin

Ableitung konkreter Handlungsempfehlungen

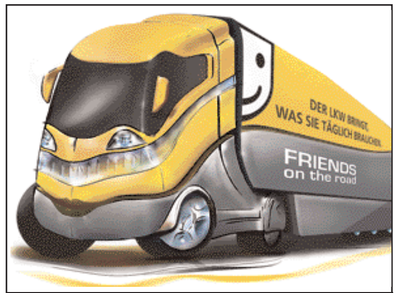
Mit den neuen Gesundheitszielen wurden die gemeinsamen Schwerpunkte aller bedeutenden Akteure in der Prävention und der Gesundheitsförderung für die nächsten zehn Jahre festgelegt. Gesundheitsreferentin Christiana Dolezal: „Unter Einbeziehung von verschiedensten Vereinen und Organisationen wurden aus den erarbeiteten Zielen konkrete Handlungsempfehlungen abgeleitet. Der aktuelle Stand der umgesetzten Maßnahmen wird halbjährlich in einer Steuerungsgruppe am Institut für Gesundheitsplanung evaluiert, um gegebenenfalls rasch und zielgerichtet reagieren zu können. Dieses gemeinsame Wahrnehmen der gesundheitspolitischen Verantwortung ist besonders wichtig."

Der Linzer Gemeinderat hat die neuen Gesundheitsziele als Vorgaben für die kommunale Gesundheitspolitik Anfang Juli beschlossen.

Die zehn neuen Linzer Gesundheitsziele

* **Wohlbefinden in der Schule erhöhen**
  Gesunde SchülerInnen lernen besser, gesunde LehrerInnen unterrichten besser.
* **Arbeitsplätze gesünder gestalten**
  Die Anzahl der Betriebe, die betriebliche Gesundheitsförderung und Prävention umsetzen, wird stark erhöht.
* **Ernährung für Säuglinge und Kleinkinder verbessern**
  Ernährungssituation in ersten Lebensjahren wirkt sich auf die Gesundheit im gesamten späteren Lebens aus.
* **Zahngesundheit der Kinder verbessern**
  Gesunde Zähne im Kindesalter sind die Grundvoraussetzung für gesunde Zähne ein Leben lang.
* **Bewegung im Jugendalter erhöhen**
  Körperliche Aktivität hat großen Einfluss auf physische und psychische Gesundheit.
* **Suchtprävention verstärken**
  Wirksame Suchtprävention setzt auf die Stärkung der Lebenskompetenzen.
* **Tabakkonsum bei Jugendlichen reduzieren**
  Ein rauchfreies Leben erhöht die Lebenserwartung und die Lebensqualität.
* **Psychosoziale Gesundheit junger Menschen stärken**
  Die Fähigkeiten zur Bewältigung des täglichen Lebens müssen schon in der Jugend aufgebaut werden.
* **Ältere Menschen aktiv einbeziehen**
  Beteiligung am gesellschaftlichen Leben schützt ältere Menschen vor Vereinsamung, verbessert Gesundheit.
* **Verantwortung für Gesundheit gemeinsam tragen**
  Die Zusammenarbeit aller relevanten Institutionen im Sinne der Gesundheit soll verbessert werden.

WERBUNG



17./18. August beim „Krone"-Stadtfest

FRIENDS on the road
mit Road-Show in Linz

FRIENDS on the road: Der LKW bringt, was Sie täglich brauchen!
Unter diesem Motto macht 2012 die WKO-Fachgruppe Güterbeförderungsgewerbe mit einer Road-Show österreichweit auf die Wichtigkeit des Straßengüterverkehrs aufmerksam. Dabei wird darüber informiert:
● was die heimischen Transporteure leisten,
● was sie tun, um die Umwelt zu schützen,
● und wie interessant der Beruf des LKW-Fahrers ist.
Am 17. und 18. August von 10 bis 19 Uhr macht die Road-Show beim „Krone"-Stadtfest am Martin-Luther-Platz in Linz Station. Die Besucher dürfen sich auf das gemütliche On the road-Café und viele Show-Acts freuen, sie können das Innere eines LKW erkunden und bei einem großen Gewinnspiel einen brandneuen VW up gewinnen. Unterhaltung für die gesamte Familie ist garantiert.

Gewinnen Sie einen VW up!

Weitere Informationen: www.friendsontheroad.at

WERBUNG

4.769 Frauen und Kinder beschützt

Eine Auslastung, von der viele Hotels träumen, hält das Linzer Frauenhaus auf Trab. Im Jahresschnitt ist die Kriseneinrichtung zu 85 Prozent besetzt. Innerhalb von 30 Jahren fanden hier 4.769 Frauen und Kinder Schutz.

„Es gibt viele Gründe um zu streiten, aber keinen einzigen um zuzuschlagen," sagt Mag. Dagmar Andree als Vorsitzende des Frauenhauses Linz. Ihre Worte sind bei manchen Männern noch nicht angekommen. Jährlich suchen im Schnitt 79 Frauen und 80 Kinder im Linzer Frauenhaus Schutz vor Gewalt.

Das Frauenhaus Linz gibt es seit 30 Jahren. In dieser Zeit fanden hier 2.363 Frauen mit 2.406 Kindern und Jugendlichen, also insgesamt 4.769 Menschen, Unterschlupf. Durchschnittlich bleiben die Opfer 50 Tage lang in der sicheren Obhut. Dann kehren 32 Prozent zum Misshandler zurück. Zwei Drittel der Gepeinigten finden neue Lebensperspektiven. Das Frauenhaus hat in den drei Jahrzehnten auch 30.000 ambulante Beratungen durchgeführt.

Derzeit haben 14 Frauen und Kinder Platz im Frauenhaus. Die Auslastung liegt bei für Kriseneinrichtungen hohen 85 Prozent. Andree: „Deshalb sind wir froh, dass uns Sozialreferent Josef Ackerl die Zusage für ein neues, größeres Haus gegeben hat."

Ferienspiel

Zeltlager, Ausflüge, Besichtigungen, Workshops - 300 oberösterreichische Gemeinden veranstalten Ferienspiele. Das Jugendreferat des Landes sucht nun das „Attraktivste Ferienspiel 2012". Es winken Geldpreise in der Höhe von 200, 500 und 1.000 Euro. Einreichungen sind bis 28. September möglich.

Sterngucker

Sterngucker, aufgepasst! Dieses Wochenende sind für heuer die meisten Sternschnuppen zu beobachten, weil die Erde die Bahn von Meteorströmen aus dem Sternbild Perseus kreuzt. Meteore verglühen mit 60 km pro Sekunde in der Erdatmosphäre und wir siehen sie vom Boden aus als Sternschnuppen.

KOMMENTAR

von Manfred Radmayr

Das Geld frisst die Welt

UND TÄGLICH GRÜSST DAS MURMELTIER! So wie der TV-Wetteransager in der gleichnamigen Komödie in einer Zeitschleife festsitzt, so stellt sich uns seit geraumer Zeit die internationale Wirtschaftspolitik dar. Die scheinbar mächtigen - aber in Wahrheit hilflosen - Staatenlenker dieser Welt jetten von Krisengipfel zu Krisengipfel und rufen uns zu „Wir müssen sparen!" und „Wir brauchen Wachstum!". Wie beides unter einen Hut geht, hat bis jetzt noch niemand so richtig schlüssig erklärt. Vielmehr scheint das Wahrnehmungsbewusstsein der Gipfel-Teilnehmer getrübt, sie leiden an Höhenkrankheit. Ein Abstieg hinab ins Tal zu einem Meinungsaustausch mit den Steuerzahlern, die alles ausbaden müssen, würde ihnen guttun. Doch das ist in der derzeitigen Fassung der EU-Demokratie nicht vorgesehen. Man regiert über die Völker hinweg.

Und man drückt sich um den zentralen Punkt: Andauerndes exponentielles Wachstum ist in einer endlichen Welt nicht möglich. Die Folgen dieses Wachstumszwanges spüren wir dramatisch: global zunehmende Umweltzerstörung, Überschuldung der Staaten, Wirtschaftskrisen mit sozialen Unruhen, Kriege und Ausbeutung von Mensch und Natur. Das Geld frisst die Welt.

Während sich Vermögen zunehmend bei Privatpersonen anhäuft, wachsen die Schuldenberge bei Staaten, Ländern und Gemeinden in unüberschaubare Höhen. In Oberösterreich sind schon sieben von zehn Kommunen Abgangsgemeinden. Ihre Mehrausgaben deckt das ebenfalls verschuldete Land. Dieses Spiel wiederholt sich auf allen gemeinwirtschaftlichen Ebenen. Mit dem Ergebnis, dass bereits fast jeder vierte in Österreich eingezahlte Steuer-Euro in den Zinsendienst für die Staatsschulden fließt.

Eine häufig geforderte Änderung im Finanzausgleich zwischen Bund, Ländern und Gemeinden bringt da nur oberflächlich „Besserung", die Wurzel des Problems bleibt weiter unberührt. Wie lange geht das noch gut?

m.radmayr@hallo-zeitung.at

Bild links: Der 107-jährige Jubilar Leopold Engleitner mit LH Dr. Josef Pühringer, St. Wolfgangs Bürgermeister LAbg. Johannes Peinsteiner sowie der gastgebenden Familie Rammerstorfer im Hintergrund. Bild unten: Dem 100-jährigen Jubilar Engelbert Gutjahr (vorne Bildmitte) gratulierten Bürgermeister Dr. Peter Koits, Josef und Wolfgang Homar vom Bundesbahner Musikverein Wels sowie Sozialstadträtin Silvia Huber, Kulturreferentin Vize-Bgm. Anna Eisenrauch und Gemeinderätin Brigitte Lindlbauer.

Zwei Geburtstagsfeiern im 100er-Klub

Zwei der ältesten Oberösterreicher feierten dieser Tage Geburtstag: Leopold Engleitner aus St. Wolfgang seinen 107., und Engelbert Gutjahr aus Wels seinen 100. Der 107-jährige Engleitner ist der älteste Überlebende der Konzentrationslager Buchenwald, Niederhagen und Ravensbrück und reiste noch bis vor drei Jahren als Zeitzeuge gegen das Vergessen quer durch Europa und die USA. Von 1999 bis 2009 legte dabei der ehemalige Bauernknecht, der dem Nazi-Regime den Kriegsdienst verweigert hatte, mehr als 120.000 Kilometer zurück. Engleitner war von Oktober 1939 bis Juli 1943 in verschiedenen Konzentrationslagern interniert. Bei seiner Entlassung aus dem KZ Ravensburg wog er nur noch 28 Kilogramm. In der Heimat arbeitete er dann auf einem Bauernhof als Zwangsarbeiter, bis er kurz vor Kriegsende noch den Einberufungsbefehl erhielt. Daraufhin flüchtete er ins Gebirge des Salzkammerguts. Wochenlang wurde er von den Nazis gejagt, konnte aber nicht aufgespürt werden.

Der rüstige Engelbert Gutjahr wurde zum 100er von „seinem" Seniorenheim in Wels mit der Einladung zu einer Zugfahrt nach Salzburg inklusive persönlicher Betreuung überrascht. Nach diesem Ausflug in die Mozartstadt feierte man den ehemaligen ÖBB-Bediensteten und Eisenbahner-Musiker bei einem Sommerfest gebührend.

Umweltpionier ausgezeichnet

Wieder große Auszeichnung für Dr. h.c. Ing. Ulrich Kubinger, Geschäftsführer der VTA Austria GmbH in Rottenbach (Bezirk Grieskirchen). Er erhielt für seine Leistungen bei der Optimierung der Abwasserreinigung den Umweltpreis der Paneuropäischen Union. Die Ehrung erfolgte in Straßburg durch den Welser EU-Parlamentarier Dr. Paul Rübig (links). „Innovation, Vision und vor allem Nachhaltigkeit im Denken und in der Produktentwicklung waren dafür ausschlaggebend", so Rübig. Kubinger: „Diese Auszeichnung eröffnet uns zusätzliche Chancen, neue Umwelttechnologien in ganz Europa zu etablieren".

SP-Granden ehrten Pressefotografen. Von links: Geschäftsführer Christian Horner, LH-Stv. Josef Ackerl, Preisträger Volker Weihbold, 2. Landtagspräsidenten Gerda Weichsler-Hauer, Klubobfrau LAbg. Gertraud Jahn, Landesrat Reinhold Entholzer.

Party des Jahres ganz in Weiß

„Das war die Party des Jahres" waren sich Veranstalter und Gäste einig: Knallende Champagnerkorken, ein Prinz auf einem weißen Pferd, Pop-Barde Dieter Bohlen am roten Teppich und ein Playmate an den Tonreglern bestimmten das Weiße Fest 2012 in der PlusCity! Dieter Bohlen, der schon am Nachmittag eine Autogrammstunde in der PlusCity gab, begeisterte seine Fans ganz in Weiß, inklusive Privatjet und eigenen Sicherheitsleuten. Party-Prinz Marcus von Anhalt trabte stilsicher mit einem Schimmel in den Shoppingtempel. Ex-Dschungel-Queen Micaela Schäfer überzeugte im kleinen Weißen.

Bestens gelaunt & ganz in Weiß: Dieter Bohlen, PlusCity-Boss Ernst Kirchmayr und Peter Rapp.

Sanis als Vize-Europameister

Bei den Rotkreuz-Sanitätern von St. Georgen an der Gusen befindet man sich in den besten Händen. Das bewies ein Team dieser Ortsstelle bei der Erste Hilfe-Europameisterschaft in Irland, bei der 23 Nationen am Start waren. Die Sanis aus St. Georgen zeigten bei der Versorgung von Notfallpatienten keine Schwächen und wurden knapp hinter Italien Vize-Europameister.

Das EM-Team (v. l.): Nikolaus Tabor, Melanie Plank, Simone Fürnhammer, Thomas Leonhartsberger, Berina Omerasoftic, Mario Brettbacher, Johannes Karr.

Pressefotografen geehrt

Die besten Pressefotos Oberösterreichs und ihre Urheber hat die der SPÖ nahestehende oberösterreichische Gesellschaft für Kulturpolitik (GfK) gekürt. Aus 100 Einsendungen wählte eine Fachjury mit Karikaturist Gerhard Haderer 35 Bilder für die Endausscheidung aus. Beim Finalentscheid in der Linzer Tabaktrafik wählten die 80 Gäste im Rahmen eines Publikumsvotings die Sieger in fünf verschiedenen Kategorien. Der Hauptpreis ging an OÖN-Fotograf Volker Weihbold, der die Wertung Chronik mit einem Schaufensterbild mit dem Titel „Sauber" gewann. Die weiteren Sieger: Marlene Krispin mit dem Bild „Tabaktrafik als Basketballplatz (Kultur), Oswald Schwarzl mit einer Pferdesport-Aufnahme (Sport), Erwin Pramhofer mit einem Erdäpfelfest-Foto (Solidarität) und Rudolf Brandstätter mit einem Temelin-Bild (Politik). Die preisgekrönten Pressefotos werden in einem Bildband veröffentlicht.

Braunau liegt den BH-Kunden zu Füßen

Besuchern der BH Braunau liegt nun der ganze Bezirk zu Füßen. Den Boden in der Eingangshalle ziert nämlich ein 3 x 4 m großes Luftbild (Orthofoto), das Braunau in seiner gesamten Ausdehnung und die verschiedenen Nutzungsstrukturen zeigt. Bezirkshauptmann Dr. Georg Wojak: „Durch diesen Fußboden bieten wir unseren Kunden quasi eine Vogelperspektive auf den Bezirk." „Wir laden alle Bürger ein, einen Blick auf diese Karte zu werfen und das eigene Anwesen in der jeweiligen Gemeinde zu entdecken", so der leitende Beamte Ingmar Rosenauer. Im Bild v. li. am Orthofoto: Hofrat Dr. Johann Gruber, Hofrätin Mag. Eva Gaisbauer und Oberregierungsrat Mag. Raimund Schwarzmayr.

Für Landesgartenschau bewerben sich 18 Kommunen

34 Gemeinden reißen sich um eine Landesausstellung

Landesausstellungen sind willkommene Schaufenster, die heimische Regionen aufblühen lassen. Dementsprechend groß ist das G'riss um eine solche Großveranstaltung. Für die fünf Landesausstellungen nach 2018 gibt es 16 Bewerbungen mit 34 Gemeinden. 18 Gemeinden rittern um eine der Landesgartenschauen nach 2017.

Landesausstellungen ziehen Investitionen und Besucher an. Dementsprechend attraktiv sind sie für gastgebende Regionen. Vor wenigen Tagen wurde im Schloss Mattighofen die 150.000ste Besucherin der heurigen Ausstellung gezählt. Seit der ersten Schau 1965 in St. Florian besuchen im Schnitt mehr als 220.000 Gäste die Veranstaltungen. Rekordausstellung war 2008 „Salzkammergut" mit 565.000 Besuchern.

2013 gibt es in Freistadt, Bad Leonfelden und Südböhmen („Hopfen, Salz und Cyberspace") wieder eine grenzüberschreitende Landesschau, 2016 sind Lambach und Stadl-Paura mit „Mensch und Pferd" an der Reihe, 2018 Enns mit „Römerzeit".

Ende Juni endete die Bewerbungsfrist für die fünf Ausstellungen danach. 16 Bewerbungen von 34 Gemeinden sind beim Land eingelangt. Außer dem Innviertel sind alle Viertel vertreten. Hier die Projekte:

- **Ampflwang:** Österreichische Eisenbahngeschichte
- **Attersee-Mondsee-Seewalchen:** Versunken - augetaucht (Pfahlbauten)
- **Bad Goisern, Bad Ischl, Ebensee, Gosau, Hallstatt, Obertraun, St. Wolfgang, Strobl und St. Gilgen:** Innovativregion Salzkammergut
- **Eferding, Fraham, Hinzenbach:** Das Eferdinger Landl
- **Frankenburg:** Recht - Gerechtigkeit - Widerstand
- **Peuerbach und die Gemeinden Hausruck Nord:** Astronomie - Astrologie - Magie
- **Waizenkirchen:** Mythos Wasser
- **Wels:** Kaiser Maximilian I.
- **Grünburg:** Die Steyr
- **Scharnstein:** Das Almtal
- **Steyr:** Adel - Bürger - Arbeiter
- **Windischgarsten:** Pyhrn-Priel „SPORTkultur"
- **Kremsmünster:** 1.250 Jahre Stift Kremsmünster
- **Baumgartenberg, Klam:** Das Machland
- **Mauthausen und Nachbargemeinden:** Stoana an da Donau
- **Steyregg, St. Florian:** Feuer und Flamme - Kultur des Helfens

Innerhalb von sechs Monaten prüft nun eine Jury die Konzepte. Das gilt auch für die fünf Landesgartenschauen ab 2017, für die es 15 Vorschläge von 18 Gemeinden gibt.

„Hallo"-Leser Manfred Kutsam (Mitte) aus Neuzeug besteigt die Ju.

Gratis-Abenteuer für „Hallo"-Leser

„Hallo" sorgt mit attraktiven Gewinnspielen dafür, dass seinen Lesern nicht fad wird. So gewann in der Juli-Ausgabe *Manfred Kutsam aus Neuzeug* einen Rundflug ab Wels mit der alten Tante Ju (Junkers 52). „Mein schönstes Geburtstagsgeschenk zum 60er," freute sich der Gewinner. Diesmal gibt es für fünf Leser je einen All inclusive-Raftingtag mit den Profis von „UP & DOWN". Die Gewinner: *Martina Ransmair (Hörsching), Sieglinde Feilmayr (Linz), Petra Schaffelner (Dietach), Bernhard Ebner (Pasching) und Karl Leimer (Eberstalzell).* Viel Spaß beim Gratis-Abenteuer!

ARBÖ-Radler verschenkte Helme

Nur ein Drittel der Radfahrer in Österreich sind mit Helm unterwegs, ergab eine aktuelle ARBÖ-Studie. Im Vergleich zu 2011, wo die Helmquote bei 15 Prozent lag, ist das zwar eine deutliche Steigerung, doch das Helmbewusstsein bei den Pedalrittern ist noch ausbaufähig.

Das brachte Philipp Riccabona vom ARBÖ Tirol auf eine Idee. Er nützte seinen Sommerurlaub zu einen Radtour quer durch Österreich, bei der er einen Anhänger vollgepackt mit mehr als 250 Fahrradhelmen mitführte. Den Kopfschutz verteilte er - inklusive Sicherheitsberatung - an helmlose Radfahrer.

Kopfschutz für Radler: Verkehrslandesrat Reinhold Entholzer (li.) und Philipp Riccabona verteilten Radhelme. Melanie freut sich darüber.

Auf seiner Fahrt von Innsbruck nach Wien machte Riccabona auch in Braunau, Schärding und Linz Station. In der Landeshauptstadt wurde der ARBÖ-Radler von Verkehrslandesrat Reinhold Entholzer empfangen, der für oberösterreichische Radler ein Kontingent an Gratis-Radhelmen zur Verfügung stellte.

KiJA feierte 20. Geburtstag und leidet nicht unter Arbeitsmangel

4.000 Kindern wird jährlich geholfen

Kinderanwältin Christine Winkler-Kirchberger (re.) lud 300 Kinder zur KiJA-Geburtstagsfeier mit dem Musical „Anna und der Wolf".

Das machte Spaß: Mit 300 Kindern feierte die OÖ. Kinder- und Jugendanwaltschaft (KiJA) in den Linzer Redoutensälen ihren 20. Geburtstag. Seit zwei Jahrzehnten setzt sich KiJA für junge Menschen ein, „wenn ihnen Unrecht geschieht, sie gefährdet sind oder nicht gehört werden. Über den Einzelfall hinaus vertreten wir ihre Interessen auf gesellschaftlicher und politischer Ebene", erklärt Kinder- und Jugendanwältin Mag. Christine Winkler-Kirchberger die KiJA-Aufgaben, die in den vergangenen 20 Jahren nicht weniger geworden sind.

Der Leistungsumfang hat sich verzehnfacht

Mit aktuell jährlich rund 4.000 individuellen Hilfestellungen hat sich diese Leistung seit 1992 mehr als verzehnfacht. Etabliert haben sich die zahlreichen Veranstaltungen, so werden z.B. bei der KiJA-Regionaltour in jedem zweiten Schuljahr an die 16.000 junge Menschen in den Bezirken persönlich kontaktiert. Im abgelaufenen Schuljahr stand dabei das Thema „Ich und meine Familie" im Mittelpunkt.

Weiters werden unter anderem jährlich etwa 300 Schulworkshops zu Mobbing und Gewalt in Schulen durchgeführt.

WERBUNG

Auch Hören muss trainiert werden

Immer mehr Menschen in unserem Land müssen mit Schwerhörigkeit leben und arbeiten. Der Linzer Verein „Von Ohr zu Ohr" hilft Betroffenen.

Bereits ein Fünftel der Bevölkerung hört schlecht. Ursachen dafür gibt es viele: Lärmbelastungen am Arbeitsplatz, in Diskotheken, Beschallungen in Einkaufszentren uvm.

Abgesehen davon, dass Hörprobleme noch immer teilweise tabuisiert werden, glauben viele Betroffene, dass mit einem Hörgerät alle Schwierigkeiten ausgeräumt sind. Angelika Nebl, Obfrau des Vereins „Von Ohr zu Ohr" erklärt: „Wer einen Hörbehelf bekommt, braucht aber auch Training, um wieder richtig hören und verstehen zu können. Hier und bei vielen weiteren Fragen und Problemen in Sachen Schwerhörigkeit helfen wir gerne weiter".

BUNDESSOZIALAMT
LANDESSTELLE OBERÖSTERREICH

Zur entsprechenden Terminvereinbarung wenden Sie sich an:
Verein vonOHRzuOHR, Wiener Str. 131, 4020 Linz,
Tel. 0732-700833 Fax 0732-700844,
Mobil 0676-847008334, Mail: office@vonohrzuohr.or.at,
www.vonohrzuohr.or.at

VON OHR ZUOHR

Dieses Projekt wird gefördert aus der Beschäftigungsoffensive der österreichischen Bundesregierung, vertreten durch das Bundessozialamt Landesstelle OÖ.

Hallo LESER-POST

Was mich gestört hat

Zunächst möchte ich Ihnen sagen, dass mir „Hallo Oberösterreich", was das Layout und den Themenmix betrifft, sehr gut gefällt und dass viele andere Blätter da nicht mitkönnen.

Was mich aber ganz gewaltig stört, ist die Tatsache, dass Sie es offensichtlich unterlassen, einzelne Themen entweder von Fachleuten schreiben bzw. zumindest überprüfen zu lassen. So geschehen beim Artikel: „Worauf Schmetterlinge fliegen". So toll ich es finde, dass Sie sich dieses Themas annehmen, so eigenartig kommen mir dabei einige Tatsachen vor. Das Bild auf Seite 6 zeigt eine blühende Wiesenmatte und dazu einige Schmetterlinge. Warum Sie aber, obwohl, wie Sie selbst schreiben, weit über tausend Arten bei uns heimisch sind, zwei Schmetterlinge abbilden, die zum einen nur im fernen Osten (Idea leuconoe in Thailand und Malaysien) bzw. nur in Mittel- und Südamerika (Heliconius hecale) beheimatet sind und auch nur dort vorkommen, geht ganz einfach nicht in meinen Kopf. Mit Ihrem Bild von der artenreichen Wiese erwecken Sie aber den Eindruck, dass auch diese Falter bei uns anzutreffen sind.

Und dass Edelfalter wie das Tagpfauenauge etc. die Brennnessel am Speisezettel hat, ist wohl auch sehr irreführend, speziell dann, wenn sie im selben Absatz den Schmetterlingsflieder nennen. Die Brennnessel dient nicht den Schmetterlingen, sondern ausschließlich und allein deren Raupen als Futterpflanze.

Heinz Niederleitner
Stadl Paura

In der Nische zur Weltspitze: Goldmedaillen für oö. Industrie

In der Nische zum Weltmarktführer: Im Gegensatz zu unserem Olympiateam setzt sich die heimische Industrie gegen schärfste internationale Konkurrenz durch. Oberösterreich ist mit Abstand das Industrie-Bundesland Nummer 1. Nahezu 40 Milliarden Euro erwirtschaften unsere Industriebetriebe und beschäftigen 105.000 Arbeitnehmer. Das verdient sich Gold!

Ein Beispiel für weltweiten Erfolg ist Energietechnikspezialist Hitzinger in Linz. Neben dem Kerngeschäft, Generatoren für Kraftwerke, fertigen die 240 Mitarbeiter in Wegscheid auch welche für brasilianische Loks oder deutsche Fregatten. Dazu kommen Versorgungssysteme für Fluggzeuge wie den gigantischen A 380 und unterbrechungsfreie Stromversorgung für Spitäler und Rechenzentren. Ein Zukunftsmarkt: „Fällt hier der Strom aus, kann man ein ganzes Land lahmlegen", erläutert Geschäftsführer Alexander Khinast. Absolute Verlässlichkeit ist gefragt. Hitzinger liefert sie.

Spezialisiert hat sich auch die Magnemag Numtec International (MNI) in Regau. Sie liefert Stahlherstellern in aller Welt Markierungs- und Lesesysteme für Brammen, Bleche, Rohre…, die damit ihre Produkte identifizierbar und rückverfolgbar machen. Mit 170 Mitarbeitern kommt MNI auf 60 Prozent Weltmarktanteil - denn nicht jeder kann auf 1.000 Grad heißem Stahl schreiben. Beeindruckend auch der Industrieofenbauer Rauch in Gmunden: Von 830 Magnesium-Schmelzöfen weltweit stammen 632 von ihm.

„Weltmarktführer sehen, was draußen in der Welt los ist. Diese Standards geben sie in ihrer Region vor, und davon profitieren dann alle", erklärte im Rahmen einer Betriebsbesichtigungstour Stephan Kubinger, Obmann-Stellvertreter der Sparte Industrie der Wirtschaftskammer Oberösterreich.

Bild links: Programmierer Erwin Kübler von der NMI in Regau, mit einer Anlage, die Alufelgenrohlinge mit Laser vermisst und weltweit gefragt ist.
Bild unten (v. l.): Die WKO-Industrievertreter Heinrich Reinthaler, Günter Rübig und Stephan Kubinger mit den Hitzinger-Geschäftsführern Alexander Khinast und Werner Haas.

Sie bringen Gäste und neue Jobs

Eurothermen sind Tourismus-Magnete

150 Millionen Euro wurden innerhalb von zehn Jahren in die EurothermenResorts in Bad Schallbach, Bad Ischl und Bad Hall investiert. Die Gäste honorieren diesen Aufwand. Aus den drei Thermen wurden wahre Tourismus-Magnete, die für viele Nächtigungen und neue Arbeitsplätze sorgen.

Von den 150 investierten Millionen stammen 45 aus dem Landesbudget, der Rest kommt aus den drei Thermenbetrieben selbst. Das Geld hat seine Wirkung nicht verfehlt. Die drei oberösterreichischen Eurothermen gehören mittlerweile in ihrer Bekanntheit zu den Top 10 unter den 40 österreichischen Thermen.

Die Eurothermen bringen als wetterunabhängiges Freizeitangebot Aufwind in Oberösterreichs Nächtigungsbilanz. 2011 registrierte man in Linz 726.898 Gästenächtigungen, auf Platz 2 folgt bereits der Tourismusverband Vitalwelt Bad Schallerbach mit 469.681 Übernachtungen vor Bad Ischl (380.845), St. Wolfgang (315.339), Gosau (205.905), dem Tourismusverband Bad Hall-Kremsmünster (202.580) und Wels (159.435).

Die mehr als eine Million Nächtigungen in Bad Schallerbach, Bad Ischl und Bad Hall machen bereits 15 % der oberösterreichischen Gesamtnächtigungen aus. „Durch die drei Leitbetriebe wurde der Wohlstand an den Standorten der EurothermenResorts maßgeblich angehoben," so Thermenholding-Aufsichtsratschef LH Dr. Josef Pühringer.

Die Zahl der Arbeitsplätze in den drei Thermen wurde von 560 auf über 800 gesteigert. Außerdem schaffe oder sichere jeder Eurothermen-Arbeitsplatz zwei weitere Jobs in der Wirtschaft, ergab eine aktuelle Wertschöpfungsanalyse. „Das zeigt, dass wir als Oberösterreichs größter Tourismusbetrieb mit der Strategie goldrichtig liegen," so Eurothermen-Generaldirektor Markus Achleitner.

Am Eurothermen-Steuer: LH Josef Pühringer und Dir. Markus Achleitner

Eine heimische Seltenheit: Teichmuschel im Aschachtal

Biologin Mag. Hedda Malicky weiß viel über Fauna und Flora der Aschach zu erzählen.

Teichmuschel zeigt ihren „Fuß"

Egel: Keine Angst, der beißt nicht

Ho-ruck!" Dass ein Schlauchboot so schwer sein kann! Zu dritt hieven wir das Wassergefährt, das für die nächsten Stunden die Basis unserer Fluss-Safari sein wird, über die Uferböschung in die Aschach.

Hier in Hartkirchen am Rande des Eferdinger Landls, beginnt die ruhige Fließstrekke der Aschach, die zuvor rauschend die Granitmassen des Sauwalds durchbrochen hat. Das Naturparadies ist bloß eine halbe Stunde von Linz entfernt und lässt sich am besten vom Wasser aus erkunden. Mario Stauder, Natur- und Landschaftsführer, und Biologin Hedda Malicky begleiten uns. Sie machen mit spannenden Geschichten über Fauna und Flora das Flussjuwel zum Erlebnis. Au wie schön!

Das zeigt schon unser erster Fund. Hedda steht im flachen Uferwasser und ruft uns zu sich. Sie hält eine Muschel, an einigen Stellen glänzt Perlmutt. „Muscheln filtrieren ihre Nährstoffe aus dem Wasser," erzählt sie, „dass wir welche finden, ist ein Zeichen guter Wasserqualität." Da öffnet sich das Schalentier in ihrer Hand ein wenig und streckt einen gelben Muskel heraus. „Schaut, das ist ihr Fuß," freut sich die Expertin und setzt das Tier vorsichtig ins Wasser. Dort strebt die Muschel unverzüglich in ruhigere Gefilde - und hinterlässt kleine Spuren im Sand…

Eine Flussbiegung später wird es seicht. Wir steigen aus und untersuchen die flachen Flusssteine. Zuerst sehen wir gar nichts, dann bemerken wir feine Röhren aus Kieseln. Das sind die Kinderstuben der Köcherfliegen, ihre Larven reifen darin. Mario klaubt noch etwas Anderes vom Stein: einen Egel. „Keine Angst", lacht er, „die hier beißen nicht!"

Graureiher - erkennbar am zurückgebogenen Hals - fliegen über uns hinweg, wir finden Nagespuren von Bibern an den Bäumen. Weiden säumen die Ufer, Hedda weiß Interessantes über die heilsame Wirkung von Blättern und Rinde dieser früher viel genutzten Pflanze zu erzählen. Schade, dass die Tour zu Ende geht, wir hätten noch gern beim Paddeln weitergelauscht…

Infos zur „Aschach-Safari" unter www.naturschauspiel.at und bei Mario Stauder, Tel. 0699/10992004; nächste Tour am 31. August; für Gruppen ab 7 Personen auf Anfrage.

7 % unserer Heimat unter Naturschutz

Etwa sieben Prozent der oberösterreichischen Landesfläche erfreuen sich besonderer Wertschätzung, denn sie repräsentieren Natur pur. Zwischen Böhmerwald und Dachstein sowie zwischen dem Inn und der Enns sind 163 Regionen als Schutzgebiete ausgewiesen.

In Oberösterreich kennt man laut aktuellem Naturschutzbericht 2.250 einheimische Blüten- und Farnpflanzen. Davon stehen 717 auf der Roten Liste, weil sie schon ausgestorben oder gefährdet sind, dieses Schicksal zu erleiden. Von den 407 heimischen Wirbeltierarten (Säugetiere, Brutvögel, Reptilien, Amphibien, Fische) sind 203 in ihrem Bestand gefährdet, von den mehr als 10.000 wirbellosen Tierarten (Insekten, Spinnen…) mehr als 1.200 in Gefahr, aus Oberösterreichs Landschaft zu verschwinden.

Schutzgebiete sollen natürliche Lebensräume und die Artenvielfalt absichern. Aktuell stehen in unserer Heimat 14 von 100 m² (etwa 7 Prozent der Landesfläche) mehr oder weniger intensiv unter Schutz. Konkret gibt es den Nationalpark Kalkalpen, 113 Naturschutzgebiete, 25 Europaschutzgebiete (Natura 2000), 14 Landschaftsschutzgebiete, acht geschützte Landschaftsteile und zwei Naturparks. Den zentralen Bestandteil im heimischen Naturschutz bildet allerdings der Mensch. „Im Vordergrund unserer Arbeit steht die Sicherung und Entwicklung einer vielfältigen Natur und Landschaft als Lebensgrundlage für den Menschen," sagt Dr. Gottfried Schindlbauer, Leiter der Landesabteilung Naturschutz.

19 der schönsten Regionen im Land als Naturschauspiel

Hervorragende Gelegenheiten zu ausgewählten Naturerlebnissen in einzigartigen Landschaftskulissen bietet das Projekt Naturschauspiel. Dabei werden Tagesausflüge mit ortskundigen Experten in 19 verschiedene Natur- und Landschaftsschutzgebiete angeboten (Info www.naturschauspiel.at). Sie führen an die schönsten Plätze Oberösterreichs, zum Beispiel in das Obere Donau- und Aschachtal (Bericht nebenan).

WERBUNG

Euro-Info-Tour der OeNB: 20. bis 23. August in Oberösterreich

Der Euro-Bus der Oesterreichischen Nationalbank ist nun erstmals auf „Euro-Info-Tour" unterwegs.

Nach zehn erfolgreichen Jahren Euro-Tour findet in diesem Sommer erstmals die „Euro-Info-Tour" der Oesterreichischen Nationalbank statt. In einer eigenen Euro-Info-Straße werden die wichtigsten Informationen rund um den Euro einfach und verständlich aufbereitet. Damit baut die OeNB ihr Dienstleistungsangebot beim Euro-Bus weiter aus. Die bewährten Dienstleistungen Schilling-Euro-Tausch und Euro-Sicherheits-Check bleiben bestehen.

Der Euro-Bus: Information und Service direkt bei der Bevölkerung

Der Euro-Bus ist bei der Bevölkerung nach zehn erfolgreichen Jahren Euro-Tour fest verankert: Mehr als 362.000 Österreicherinnen und Österreicher haben persönlich die Informationsangebote, wie den Euro-Sicherheits-Check, beim Euro-Bus wahrgenommen und zusätzlich mehr als 340.000 Wechselvorgänge vom Schilling zum Euro durchgeführt.

Der Euro-Bus besucht von 27. Juli bis 7. September 2012 wieder alle Bundesländer.

Den gesamten Tourplan mit allen Stationen und die Kontaktadressen aller Kassen der Oesterreichischen Nationalbank finden Sie im Internet unter www.oenb.at/euro-bus. Folgen Sie dem Euro-Bus auf Twitter: www.twitter.com/euro_bus.

Informationen rund um den Euro und täglich ein Gewinnspiel bei der OeNB-Euro-Info-Tour

Der Euro-Bus in
OBERÖSTERREICH

EURO INFO TOUR ONB

Linz | Mo, 20. August, Martin-Luther-Platz
Ried im Innkreis | Di, 21. August, Marktplatz
Gmunden | Mi, 22. August, Rathausplatz
Steyr | Do, 23. August, Stadtplatz

DER EURO-BUS IST JEWEILS VON 9.00 BIS 18.00 UHR GEÖFFNET.

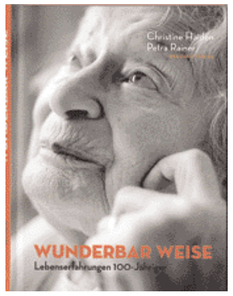
Genauer Tourplan unter www.oenb.at/euro-bus

ONB

LESENSWERT

NEUE BÜCHER VON OÖ-AUTOREN

Lebensphilosophien 100jähriger



Hundert Jahre alt zu werden ist der Traum vieler Menschen. Wie lebt es sich, wenn man dieses Alter tatsächlich erreicht? Christine Haiden und Petra Rainer haben 100jährige danach gefragt. In „Wunderbar weise" erzählen hochbetagte Damen und Herren viele kleine Geschichten darüber, was sie in diesem langen irdischen Dasein wie erleben und erlebt haben und sie lassen den Leser an ihren Träumen und Philosophien teilhaben. Wesentliche Themen sind Gedanken über Gott und Gerechtigkeit, Alter und Zukunft, Freude und Freunde, Liebe und Leben. All diese Menschen haben ein wechselvolles Jahrhundert erlebt, jede(r) Einzelne auf unverwechselbare Weise anders. Dieses Buch berührt Leser jeden Alters und nach der Lektüre fühlt man Hochachtung vor dem Lebensweg jedes Einzelnen. *Zum Buch: Christine Haiden/Petra Rainer, Wunderbar weise. Lebenserfahrung 100-Jähriger, Residenz Verlag, 112 Seiten, EUR 14.90.-*

So wird man zum Beziehungsprofi

In Sekundenschnelle kann man sich heutzutage Wissen und Infos aus dem Internet holen. Doch in unserem Kommunikationszeitalter hat man mehr und mehr das Gefühl, dass ZWISCHENMENSCHLICHE Kommunikation nur noch „technisch" gelebt wird. Alltägliche Kontakte verkümmern, die „Kommunikationsfallen" werden mehr. Der Systemische Coach Ewald Fath beschreibt in seinem Buch, wie sensationell einfach man/frau Achtung, Respekt, Wertschätzung etc. bei seinen Mitmenschen erreichen bzw. selbst vermitteln kann. Im handlichen A5 Format eignet sich das Büchlein perfekt für jede Hand- oder Hosentasche . Stets dabei, kann der kleine Beziehungsprofi bestimmt in der einen oder anderen kritischen Situation weiterhelfen. Das Buch ist übersichtlich aufgebaut und der gesuchte Rat schnell und einfach zu finden. *Zum Buch: Ewald Fath, Beziehungskiller/ PROFI, Freya Verlag KG, 63 Seiten, EUR 7.90.-*

Lachn kinna is a Weg

Zu an freudvollern Lebm is Lachn kinna a Weg. Ma muass nur dem Lachn dazua die Möglichkeit gebm". Die Lebensdevise von Hermann Neuhauser zeigt sich auf jeder Seite seines 4. Gedichtbands. In „Wei's mi g'freit. Mundartgedichte aus der Eisenwurzen" gibt er Lustiges, Ernsthaftes und auch Zeitkritisches in humorvoll pointierten Gedichten zum Besten. Neuhauser: „Fragt mi wer über's Verserlschreibm: ‚Warum tuast da denn des an?' Dem gib i dann als Antwort: ‚Wei i net anders kann!'" Die Verse helfen auch, das eine oder andere etwas lockerer zu sehen. „I' fühl mi wohl auf dera Welt. Schau liaba vüri als wia z'ruck. Lass' ma Zeit, setz mi net unter Druck. I tua nur, was ma g'fallt, was i mag, und bin dankbar für jedn schen Tag. (...)'" *Zum Buch: Hermann Neuhauser, Wei's mi g'freit. Mundartgedichte aus der Eisenwurzen, Ennsthaler Verlag Steyr, 96 Seiten.*

Süßes Kochen – ohne Zucker!

Stevia, auch „Honigkraut" genannt, ist ein natürlicher Süßstoff, der heute immer mehr an Bedeutung gewinnt. Vor allem für Diabetiker, figurbewusste Zeitgenossen und Kinder ist Stevia die beste Alternative zum Haushaltszucker. Stevia ist kalorien- und kohlenhydratfrei und beugt Karies vor. Das Kochbuch „Hausmannskost mit Stevia gesüßt" will Hobbyköchen zeigen, wie man Hausmannskost (z.B. Apfelstrudel, Kaiserschmarren, Germknödel, Marmelade, uvm.) ohne Zucker zubereitet. Die Autorin Anita Kugler (30) ist auf einem Mühviertler Bauernhof aufgewachsen und Mutter von fünf Kindern. Sie hat alle Rezepte vorgekocht und vorgebacken – ihre Sprösslinge waren begeistert! *Zum Buch: Anita Kugler, „Hausmannskost mit Stevia gesüßt", Wagner Verlag, 67 Seiten, 48 Farbbilder, EUR 14,90.*

„Chaoskellner" an Bord von Wurm + Köck

Dem Alltag entfliehen, den täglichen Stress für ein paar Stunden hinter sich lassen – das gelingt mit einer Schifffahrt auf der Donau zwischen Passau und Wien! Die Reederei Wurm + Köck bietet im August viele Schifffahrten an:

❒ Jeden Dienstag Linz – Grein – Linz mit 1,5 Stunden Aufenthalt, 9 – 17.30 Uhr (auch als Kombiticket Schiff-Bahn).

❒ Mittwoch bis Sonntag: Linz – Aschach – Linz, Linz – Schlögen–Linz oder Kombiticket mit Schiff und Bahn von Linz nach Passau (oder umgekehrt) bereits ab 19,50.

❒ Jeden Samstag um 9 Uhr von Linz durch die Wachau bis Wien fahren, kombinierbar mit Bahnrückfahrten.

❒ Ein besonderer Tipp sind die Kurzurlaubsangebote für Linz, Schlögen, Passau und Wien. Spezielle Abendfahrten (19.45 Uhr – 23.45 Uhr).

❒ Ein besonderes Highlight, für Gaumen und Lachmuskeln ist die „MENÜTHEATER JUBILÄUMSFAHRT" mit den original Chaoskellnern am 24.08. inkl. Begrüßungscocktail, 3-Gänge-Gala-Menü mit Showprogramm um 59,90.

❒ TANZFAHRT am 7.9. mit sommerlichem kalt-warmem Schlemmer- und Dessertbuffet, inkl. Live-Musik um 39,50.

❒ Sommerliche ABENDFAHRTEN mit Ripperlbuffet samstags im August und am 08.09., mit Live-Musik um supergünstige 27,50.

❒ COUNTRYFAHRT am 14.9. mit „Wild-West-Buffet" und der Ghost City Band um 39,90 .

Für alle Fahrten werden auch Gutscheine angeboten!

Nähere Auskünfte und Anmeldungen für alle Fahrten unter Tel.0732/783607 oder unter info@–donauschifffahrt.at

WERBUNG

Linzer Verkehrsstadtplan

Einen neuen Verkehrsstadtplan für Linz und die Anrainergemeinden Leonding, Traun, Ansfelden, St. Florian, Steyregg, Pucking, Puchenau und Wilhering hat der W&M-Verlag von Ing. Ernst Wagner aus Leonding aufgelegt. Der Plan enthält Infos für alle Verkehrsteilnehmer - vom Fußgeher über den Radfahrer bis zum Autolenker. Man findet Radwege, Ladestationen für E-Bikes, Rollstühle und E-Autos ebenso wie das öffentliche Liniennetz, Geh- und Wanderwege. Der Verkehrsstadtplan kostet im Buchhandel 8,90.- Euro.

Landsleute sagen: „Servus, Sankt Onlein"

VON LENA ASCHAUER

„www.sanktonlein.at"- mit dieser Online-Plattform haben wir ÖsterreicherInnen nun unsere eigene, besonders datengeschützte und viel intimere Version von Facebook. Schon beim ersten Besuch auf dieser Seite fällt mir auf, dass viel Wert auf die Regionalität gelegt wird. Begrüßt werde ich mit „Servus" und schon bei der Anmeldung begegne ich vielen Mundartbegriffen. So gibt's bei der Frage nach dem Beziehungsstatus „unterm Schlapfen" oder „streng bewacht" als Antworten.

sanktonlein.at-Geschäftsführer Georg Kandutsch

Sankt Onlein bietet ähnliche Funktionen wie Facebook, nur ist alles mit mehr Liebe zum Detail gestaltet. Die persönlich ausgewählten Freunde („meine Leut'") lassen sich zum Beispiel mit der „intimi"-Funktion so unterteilen, dass wirklich nur ausgewählte Nutzer alles vom eigenen Profil sehen dürfen. Das ist natürlich praktisch, denn so kann mein Chef nicht die selben Infos und Fotos von mir sehen wie meine beste Freundin. Übrigens: OberösterreicherInnen haben im Schnitt zehn Freunde.

Ein großen Unterschied zu Facebook und Co. ist der „Online-Leiner", eine innovative Social Media Tageszeitung. Hier können User Artikel schreiben, andere kommentieren etc.

Großgeschrieben wird der Datenschutz. Es werden keinerlei persönliche Infos weitergegeben und bei Problemen stehen in Wien echte Ansprechpartner zur Verfügung und keine virtuellen Helferlein. Was ich Sankt Onlein auch ganz hoch anrechne, ist die Übersichtlichkeit und Ordnung. Man findet, was man sucht - und das nicht über tausend Umwege.

Was mir allerdings noch fehlt, sind meine Freunde und Bekannten - also meldet euch an! Ihr werdet überrascht sein von den vielen Möglichkeiten! Sankt Onlein ist eine Seite für Junge und jung Gebliebene und eine einfache und sichere Alternative zu Facebook.

Ideal für Vereine oder Unternehmen

Sankt Onlein, das übrigens als App für iPhone und Android verfügbar ist, bietet auch eine Plattform für Vereine (Fußballklubs, Musikvereine…). Fast 300 Vereine nutzen bundesweit bereits sanktonlein.at, rund 12 % davon aus Oberösterreich. In Kürze wird Sankt Onlein um einen regionalen Marktplatz erweitert - ideal für kleinere und mittlere regionale Unternehmen (Biobauern, Handwerk…), die ihre Produkte in digitalen Schaufenstern anbieten können.

DAS WOCHENENDE BRINGT'S...
MAIL AUSTRIA
Auch HALLO OBERÖSTERREICH wird durch uns zugestellt!
medien vertrieb ober-österreich
Medienvertrieb Oberösterreich GmbH · A-4020 Linz · Zamenhofstraße 9
Tel.: +43 (0) 732 / 69 64-272 · Fax: +43 (0) 732 / 69 64-21 · office@mvooe.at
www.mvooe.at

St. Peter in der Au ist nicht nur ein liebenswerter Ort im Herzen des Mostviertels, es hat sich auch zu einem kleinen Zentrum für Filminteressierte entwickelt. Zum 5. Mal findet heuer das Sommerfilmfestival „Kino am Schloss" vom 15. - 19. August statt. Nach der Landesausstellung 2007 mit neuem Leben erfüllt, bietet das Renaissanceschloss mit seinem von einem Schirm überdachten und somit regensicheren Hof den idealen Rahmen für die sommerlichen Filmabende. Musikalische Begleitprogramme und kulinarische Angebote sorgen dafür, dass alle Sinne des Publikums angeregt werden. Eine abwechslungsreiche Filmfolge bietet cineastischen Genuss in einem geschichtsträchtigen Rahmen. War es doch hier, wo die Bauern während des Aufstandes 1596/97 den Schlossherrn in seinen eigenen Räumen gefangen gehalten hatten.

PROGRAMM: Mi., 15. 8.: Vorprogramm 19 Uhr: Gruppe zwo3wir, Filmstart 21 Uhr: „Eine ganz heiße Nummer" Komödie 95 min. Deutschland 2011. Do., 16. 8.: Kinderfilm 17 Uhr: „Toy Story 3" Vorprogramm 19 Uhr: Saxophonensemble Ferragosto, Filmstart 21 Uhr: „Türkisch für Anfänger", Komödie 101 min. Deutschland 2012. Fr. 17. 8.: Vorprogramm 19 Uhr: Gruppe Sitcom, Filmstart 21 Uhr: „Kochen ist Chefsache" Komödie 88 min. Frankreich 2012. Sa. 18. 8.: Kinderfilm 17Uhr: „Cars 2", Vorprogramm 19 Uhr: Gruppe Belfalas Filmstart 21 Uhr: „Ziemlich beste Freunde" Komödie 112 min. Frankreich 2011. So. 19. 8.: Filmstart 21 Uhr: „Und wenn wir alle zusammenziehen", Komödie 96 min. Frankreich, Deutschland 2011.

Weitere Infos: www.schloss-stpeter.at, Tel.: 0664 9691351

WERBUNG

Kräuterkirtag und Schmankerlpfad

Maria Himmelfahrt ist der Tag der Kräuterweihen. Aus diesem Anlass findet am 15. August in Klaffer am Hochficht der Kräuterkirtag mit Kunsthandwerksmarkt und Schmankerlpfad statt.

Nach der 9 Uhr-Messe spielt die Musikkapelle auf. Der Schmankerlpfad lockt mit regionalen Produkten. Gärtnereien bieten besondere Pflanzen an, die Ziegenbauern im Ziegenschauhof Obermüller Spezialitäten.

Im 8000 m² große Kräutergarten – dem ersten dieser Art in OÖ – gibt's Kräuterbrotbacken, eine Pflanzenaktion für Wildobst und Beeren, Infostand BIO Austria, Führungen uvm.

Der Kunsthandwerksmarkt hat durch Top-Qualität und Vielfalt einen guten Ruf. Von Kräuterprodukten über Schmuck bis zu Holzhandwerk reicht die Angebotspalette. Infos: www.klaffer.ooe.gv.at

WERBUNG

Foto: Franz Stumptner

„Stöllis" größter Fang

Erfolgreicher Angelausflug der Petrijünger von Linz Textil zu einem kleinen See bei Eferding: Als die Kollegen schon einige Karpfen und Barsche gefangen hatten, war es auch bei Josef „Stölli" Stellnberger soweit. „Schon beim Drill merkte ich, das könnte etwas Größeres sein, etwa eine dreiviertel Stunde später konnten wir mit vereinten Kräften den über 90 cm langen und 13 Kilo schweren Spiegelkarpfen sicher an Land bringen", freut sich der 52-jährige Astener. Nach kurzer Bewunderung, vielen „Petri Heils" und einem „Foto-Shooting" setzte Stölli das Prachtstück wieder zurück ins Wasser. Ein Dank auch an die Kollegen vom Eferdinger Fischereiverband!

Interaktiv-Kreativ-Tage im Ars Electrica Center

Die Interaktiv-kreativ-Tage des Ars Electronica Center in Linz lassen im August keine Langeweile aufkommen. Das Programm reicht vom Entwerfen von Fabelwesen bis hin zum Umbauen, Erweitern und Programmieren von LEGO-NXT – Robotern. Die nächsten Termine: 14.8. und 21. 8. jeweils 10.30 bis 14.30 Uhr.

BesucherInnen, die einen Beitrag zur voestalpine Klangwolke am 1. September leisten möchten, können im hauseigenen Tonstudio kurze Soundsequenzen erschaffen oder Leuchtbuchstaben basteln, die dann am 1. September zum Einsatz kommen werden. Der tausendste Leuchtbuchstabe wurde übrigens erst kürzlich im Ars Electronica Center fertiggestellt.

Drei Frauen stellen im Schloss Hagenberg aus

Der Schloßverein Hagenberg lädt zu einer interessanten Ausstellung. Diesmal sind es drei Frauen, die „den Zwinger bezwingen". DREI IM RAUM heißt die Ausstellung der Malerin Judith Maria Goetzloff und den Bildhauerinnen Diethild Kempter und Gerlinde Weiß, im Zwinger von Schloß Hagenberg. Die Vernissage findet am Dienstag, 14.8. um 18 Uhr statt. Zu den Künstlerinnen und über ihre Arbeiten spricht Mag.art Ernst Hager. Das Hagenberger DIXI Duo, Johann Gruber und Josef Ziegler sorgen für den musikalischen Rahmen.

Die Ausstellung dauert bis 2. September. Öffnungszeiten samstags 19 bis 20 Uhr, sonntags 14.30 bis 17 Uhr und nach telefonischer Vereinbarung unter 07236/2576.

TOP-INFOS & TERMINE

„Kiss me Kate"

Die Musical-Premiere von „KISS ME, KATE" (von Cole Porter frei nach William Shakespeares Komödie „Der Widerspenstigen Zähmung") steigt am Freitag, 17. August im Landestheater Linz. Susanne Kerbl (Bild) stellt Kate dar. Das Erfolgsmusical „Kiss me, Kate" gewann 1949 fünf Tony Awards und hatte über tausend Aufführungen am Broadway. Ein Musical, das vor Witz und aufgeweckten Einfällen nur so sprüht.

Termine (jeweils 19.30 Uhr im Großen Haus): 18. 8., 19.8., 21.8, 22. 8., 23.8., 24. 8., 25.8., 26.8., 28.8., 29.8., 30.8., 31.8., 1.9., 2.9.

Karten: Kartenservice Tel. 0800 218 000, Tel. +43 (0)732/76 11-400, Nachmittags-/Abendkasse jeweils 1 1/2 Stunden vor Vorstellungsbeginn, kassa@landestheater-linz.at, www.landestheater-linz.at.

Alter Glanz in Rottenbach

Alter Glanz als Augenschmaus: Hunderte Teilnehmer und Tausende Besucher werden am Sonntag, 2. September, in Rottenbach (Bezirk Grieskirchen) zum traditionellen Oldtimer-Treffen erwartet. Die Wertungsfahrt für Autos, Motorräder, Mopeds und Traktoren beginnt um 11 Uhr im Ortszentrum. Mit von der Partie ist vom Veranstalterclub Rottenbach unter anderen auch Herbert Feichtinger aus Neukirchen bei Lambach mit seinem Triumph TR3 A (Bild), Baujahr 1959 und 100 PS. Bereits am 1. September gibt es in Rottenbach ab 6 Uhr einen großen Oldtimer-Teilemarkt.

Das „Grüne Herz" feiert 40 Jahre

Steirisch Anbandeln mit Fest in Linz!

Das „Grüne Herz" feiert 40. Geburtstag und die Steirer laden aus diesem Grund vom 6. bis 8. September in Linz zum „Steirisch Anbandeln". Genießen Sie steirisches Lebensgefühl und eine Vielfalt an steirischen Schmankerln.

Das „Anbandeln" startet am Donnerstag, 6. September am Linzer Hauptplatz. Ex-Skistar Hans Knauss fährt mit dem Gösser-Pferdewagen zur Steiermark-Bühne und es folgt der Bieranstich. Viele Aktionen mit Brauchtum, Musik, kulinarischen Köstlichkeiten uvm. prägen Oberösterreichs Landeshauptstadt bis Samstag. Angebandelt wird an folgenden Orten: Hauptplatz, Promenade, Landstraße und Martin Luther Platz. Nähere Informationen unter www.steiermark.com/linzfest.

Steiermark im Herbst: Bunt und genussreich

Wenn sich im Herbst das Laub färbt und die Früchte des Sommers geerntet werden, locken vor allem die vielen kulinarischen Schmankerln die Gäste in die Steiermark, dem Feinkostenladen und genussreichsten Bundesland! Auf den acht steirischen Weinstrassen wird bei Weinlese- und Pressfesten der neue Wein genossen, auf offenem Feuer röstet man Kastanien uvm. Fruchtige Weißweine wie Welschriesling, Morillon und Sauvignon Blanc, der Nationalrosé Schilcher oder kräftige Rote werden in den Weinkellern verkostet. Der Kürbis wird bei Kürbisfesten gewürdigt.

Kraft tanken und sich verwöhnen lassen kann man in den neun steirischen Thermen. Dem Körper Gutes tun und die Seele baumeln lassen, lautet die Devise.

Alle Infos: www.steiermark.com

Riesneralm: „HochSEEsitz" als neue Attraktion am Berg

Eine neue Attraktion für Kinder und Erwachsene wurde am Gipfelplateau der Riesneralm bei Donnersbachwald ins Leben gerufen. Bereits 2009 konnte die Riesneralm mit dem „tierHOLZpark" den steirischen Tourismusinnovationspreis gewinnen. Motiviert von dieser Auszeichnung und der Philosophie, den Gästen immer etwas Neues zu bieten, baute man heuer den sogenannten „HochSEEsitz"(Bild).

Eingeschmiegt in die Gipfellandschaft des sogenannten Riesner-Krispen, bietet der „HochSEEsitz" eine Vielfalt an Betätigungsfeldern für Kinder und Erwachsene. Z.B. Floßfahren, Kraxeln auf einem künstlich angelegten Felsen, über eine Slackline balancieren oder mit etwas Geschicklichkeit eine der prächtigen „Lärchenforellen" aus dem See fischen.

Geschäftsführer Erwin Petz: „Durch den vielen Restschnee des Winters war die extrem kurze Bauzeit eine große Herausforderung. Danke an die Baufirmen!"

www.gamsjagatage.at Das echte Handwerks- und Brauchtumsfest im Salzkammergut

Gamsjagatage Bad Goisern

24. – 26. AUGUST 12

GEWINNSPIEL!

Gamsjagatage

„Lederhose und Dirndl auspacken" heißt es bei den 52. Gamsjagatagen in Bad Goisern, die heuer von 24. bis 26. August stattfinden. Highlights sind „Mexiko zu Gast im Salzkammergut" und „Lederhose trifft Salsa". Weitere Attraktionen: Gamstrophy, Brauchtumsumzug, Handwerksausstellung, Musik in allen Variationen (Original Oberkrainer Hauskapelle Avsenik trifft Global Kryner), Schmankerl, Wahl zum „Mr. Gamsjaga" , Folklore und Musik aus Mexiko zu Gast im Salzkammergut uvm.

Nähere Infos: www.gamsjagatage.at

„Hallo" verlost 2 x 2 Eintrittskarten für die Gamsjagatage (Freitag). Mailen Sie bis 19. August an gewinnspiel@hallo-zeitung.at, Kennwort „Gamsjagatage".

AKTUELLES

VERKAUFE KLEINGARTENHAUS auf Pachtgrund in Letten (10 km von Steyr). Tel. 0676/ 4131227

GITARRENKURSE
ohne Noten – mit Erfolgsgarantie für Anfänger od. Fortgeschrittene starten wieder in Kürze in allen OÖ-Bezirken.
Leihgitarren für EUR 1,-/ Tag!
Infos: 0732/732 732
WWW.EASY-GUITAR.AT

URLAUB

Teneriffa: schöne große Ferienwohnung, Traumlage, Meernähe, Woche für 2 Pers.: 186,- Euro. Tel. 07242/ 52 569.

Wellness im Heilbad Bük - Ungarn: vermiete Doppelzimmer mit SAT-TV u. Küchenbenützung oder Haus bis 8 Personen. Fahrradverleih gratis! Tel. 07252/ 38 5 28

AUTO

VOLVO XC60, 01/2009, rotmetallic, 65 tkm, 164 PS, Diesel, Automatik, Komplettausstattung, Standheizung, 8-fach auf Alu, 29.000,- Euro. Tel. ab 17 uhr: 0676/ 92 33 324

Daewoo Kalos, 94PS, BJ 8/ 04, 64.000 km, garagengepflegt, Radio mit CD-Wechsler, Klima, 8-fach bereift. 0664/5281529

Nichtraucherauto,

Humanenergetiker und Bewußtseinstrainer ...

... hilft zur SELBSTHILFE! z.B. bei Burnout, psychischen u. zwischenmenschlichen Problemen jeder Art, körperlichen Leiden (z.B. Rückenschmerzen), Übergewicht uvm. **Kontakt: E-Mail: wolfgang.lieb@gmail.com, Tel. 0664/3913698.**

land and sky
Wasserbetten, Luftbetten, visco-elastische Matratzen
Weltpatent! BODYTONE
Größter Schauraum Österreichs
10 Jahre Garantie • 1 Monat auf Probe
SCHÖNEGGER WASSERBETTEN GmbH

Wir zeigen Ihnen auf der WELSER HERBSTMESSE vom 29.8. bis 2.9.2012 (Halle 6, Stand 50) die neueste Technologie im Wasserbettbau

4050 TRAUN-St. Martin, Leondingerstr. 32, kostenlose Info-Hotline 0800/220330

www.wellnessbetten.at

!! NOTVERKAUF !!

Aus geplatzten Aufträgen bieten wir noch wenige

NAGELNEUE FERTIGGARAGEN

zu absoluten Schleuderpreisen (Einzel- oder Doppelbox). Wer will eine oder mehrere?

INFO: MC-Garagen

Tel. 0800 - 291799 gebührenfrei (24 h)

TIER-EINÄSCHERUNG

Hallo BESTELLSCHEIN

1 Privat-Kleinanzeige Euro 4.-/ 2 Privat-Kleinanzeigen 5.-

Nächste Ausgabe: 4./5. September (Anzeigenschluss: 23.8.)

TEXT.....

.....

.....

.....

.....

Name.....

Straße .....

PLZ/Ort.....Tel. .....

Einsenden an: „Hallo OÖ" Kremplstr. 5/III, 4020 Linz oder redaktion@hallo-zeitung.at (Geld liegt bei, Chiffre-Anzeigen 10.-) www.hallo-zeitung.at

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber, Verleger:
Aschauer & Radmayr Zeitungsverlag OG, 4020 Linz, Kremplstraße 5/III. Telefon: 0732/331132-0, Fax: Kl.-30. e-mail: redaktion@hallo-zeitung.at, www.hallo-zeitung.at
Geschäftsführer, Redaktion: Manfred Radmayr, Mag. Wolfgang Aschauer.
Anzeigen: Mag. Wolfgang Aschauer Tel. 0676/3249049, Hubert Buschbeck 0676/3283530, Ulrike Huemer 0676/3608081, Hildegard Ledolter 0676/5547905

Druck: OÖN Druckzentrum GmbH & CoKG, A-4061 Pasching, Medienpark 1.

Auflage: 233.000 Stück

GenussCard & Herbstangebote von 6. bis 8. September - die Oststeiermark in der Linzer City

Oststeiermark Urlaub im Garten Österreichs

Staunen, Schmecken & Mitmachen!

Genussvolle Urlaubstage inklusive 120 Ausflugsziele winken in der Oststeiermark und im Thermenland!

In zahlreichen Partnerhotels, Pensionen, Ferienwohnungen erhalten Sie ab der ersten Urlaubsnacht automatisch die GenussCard - und das ohne Aufpreis!

Mit der neuen Inklusivkarte haben Sie freien Eintritt zu über 120 fantastischen Ausflugszielen (Schloss und Tierwelt Herberstein, Stubenbergsee, Sommerrodelbahn), vielfältigen Sportangeboten (geführte Rad- und Wandertouren) und g'schmackigen Verkostungen bei den Kulinarik-Experten der Regionen!

Nähere Infos unter www.genusscard.at

GEWINNSPIEL und tolle Preise von 6. bis 8. September am Martin Luther Platz in Linz!

Gratis Oststeiermark Reiseführer, Ausflugszielekarte und Herbstangebotsfolder: Tourismusinformation Oststeiermark, T: 03385/21090, info@oststeiermark.com, www.oststeiermark.com

Fantastisches Almenland

Was für ein Land, der Naturpark Almenland! Saftig-grüne Wiesen und dunkelgrüne Wälder über sanften Hügeln. Und in der Mitte, eingebettet in ein weites Hochplateau, der dunkelblaue Teichalmsee (Bild) mit den bunten Tretbooten. Rundherum braune Punkte auf den Wiesen: ALMO©-Ochsen, die delikates Rindfleisch liefern, und Pferde, die den Sommer auf der Alm genießen dürfen.

Der Naturpark Almenland, nur 50 km nördlich von Graz gelegen, ist das größte Almweidegebiet Europas und damit ein ideales Wandergebiet. Die ALMO©-Genussregion ist bekannt für ihre exzellenten Produkte und beste regionale Kulinarik.

Alle Informationen: Naturpark Almenland Tel. 03179/23000 Web: www.almenland.at

Steirisches Herbstduett in Bad Waltersdorf

- 4 Tage/3 Nächte inklusive reichhaltigem Frühstück in der gebuchten Kategorie
- inkl. 2 Tagesthermeneintritte (ohne Sauna)
- kostenlose Teilnahme am Aktiv- und Gesundheitsprogramm in der Heiltherme
- inkl. Euro 10,- Wertgutschein u.a für Eintritte wahlweise in die Heiltherme oder H2O Therme, weiters noch in 70 Betrieben der Region einlösbar
- inkl. 1 Buschenschankbesuch, steirische Brettljause und 1/4l Saft- oder Weinmischgetränk
- 1/4l steirisches Kürbiskernöl für zu Hause

Preis pro Person im Doppelzimmer:

Privatzimmer* **	**124,-**
Privatzimmer** **	**127,-**
Hotel Garni* **	**145,-**
Hotel*Superior / Hotel Garni**** **	**154,-**

Einzelzimmerzuschlag 6,- pro Nacht; Kinderpreis auf Anfrage! Tägliche Anreise, nach Verfügbarkeit. Preise inkl. aller Abgaben

INFORMATION & BUCHUNG:
Infobüro Bad Waltersdorf
Hauptplatz 90,
8271 Bad Waltersdorf,
T: 03333/3150, Fax: DW 15
info@badwaltersdorf.com,
www.badwaltersdorf.com

Quellenhotel & Spa**** – Die Quelle der Ruhe

Eintauchen und die Seele baumeln lassen! Highlight des Quellenhotel & Spa**** ist die "Quellenoase", die Therme nur für Hotelgäste, u.a. mit Naturbadeteich, Saunen, Aquameditation und Feminarium.

Die angeschlossene Heiltherme bietet auf 25.000 m² Wellness in großem Stil. Besonderheit des Styrian Spa Massage- & Beautybereiches ist die „Traditionell Steirische Medizin®" TSM®.

NÄCHTIGUNG mit TOP-Inklusivleistungen ab 106,- pro Person

INFOS & BUCHUNG: Quellenhotel & Spa****, Heiltherme Bad Waltersdorf, Thermenstrasse 111, 8271 Bad Waltersdorf Tel. +43/(0)3333/500-0, Email: office@quellenhotel.at www.heiltherme.at

Steirische Krakau: Urlaub & Erholung in der besten Luft Österreichs

Eingebettet zwischen Sölkpass und Preber liegt das Wandergebiet Steirische Krakau. Mit unzähligen Gipfeln, Bergseen, Almen und Hütten sowie einer naturbelassenen Flora und Fauna gilt die Krakau als Geheimtipp für leidenschaftliche Naturgenießer.

Die Seitentäler wie das Prebertal, Rantental, und Etrachtal locken nicht nur mit Aussicht auf unzählige Gipfel und Törl, sondern auch mit der Reinheit kristallklarer Bergseen. Die Auswahl reicht von gemütlichen Orts-Wanderungen zu den Kraftplätzen des Tals, kulturnahen Entdeckungsreisen, geführten Erlebniswanderungen, Wanderungen zu urigen Almhütten und klaren Bergseen, bis hin zu anspruchsvollen Bergtouren.

INFOS & BUCHUNGEN: Tourismusverband Krakautal, A-8854 Krakauebene 34b T+F: +43 (0)3535/8606 office@krakautal.at www.krakautal.at

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

Foto: STG/Tom Lamm

Hotel Stigenwirth ****

Pack den Rucksack ein!

· 3x Halbpension (Anreise jeden Tag) · Reichhaltiges Frühstücksbuffet mit heimischen Produkten · Wahlmenüs am Abend + Salatbuffet, 1 Menü aus Natur-Vollwertküche -Vegetarisch · gratis Panoramapool – überdacht und beheizt mit schöner Liegewiese · Sauna, Infrarot, Tischtennis, Fitnessgeräte + 1 x E-Bike gratis + 1 x gratis gefüllter Wanderrucksack inkl. Wanderinfo

Hotel Stigenwirth Preis p. P. **172.-**
Pension Ingrid (+ Kurtaxe) Preis p. P. **141.-**

Hotel Restaurant STIGENWIRTH**
Fam. Birgit und Werner Stiller,
A-8854 Krakauebene 33, Tel. 03535-8270,
hotel@stigenwirth.at, www.stigenwirth.at

Landgasthof Jagawirt ***

Erholsam und Aktiv

4 Tage bzw. 3 Tage (So-Do od. Do-So)
· 4 bzw. 3 x Halbpension (großes Frühstücksbuffet & Wahlmenüs am Abend)
· Begrüßungsgetränk
· 1 Krakauer Wanderkarte
· 1 Unterwassermassage (Whirlpool)
· Saunieren und entspannen
· 2 Wanderjausen
· 1 geführte Wanderung

Preis p. P. **159.-**

Landgasthof „JAGAWIRT"*
Fam. Maria und Walter Schlick,
A-8854 Krakauschatten 34,
Tel. 03535/ 8260, info@jagawirt.com,
www.jagawirt.com

Schallerwirt ***

Familiäre Atmosphäre

Familiäre Atmosphäre in ruhiger Lage am Waldrand. Almwanderungen, Wellness, heimische Kulinarik

3 Tage Fr - So/DZ
2 x Halbpension, Sauna, geführte Wanderung
Preis p. P. **99.-**

4 Tage Mo - Do/DZ
3 x Halbpension, Sauna, geführte Wanderung
Preis p. P. **139.-**

Gasthof SCHALLERWIRT*
Fam. Birgit und Joseph Schnedlitz,
A-8854 Krakauebene 55,
Tel. 03535-8334, info@schallerwirt.at,
www.schallerwirt.at

Erlebnispension Guniwirt***

Schnuppertage-Kurzgenuss

· **3 Nächte** (Donnerstag bis Sonntag) oder
· **4 Nächte** (Sonntag bis Donnerstag)
· Halbpension
· 1x Solarium und 1x Whirlpool gratis
· Bergsteigerdörfer-Partnerbetrieb

PAUSCHALPREIS Preis p. P. **136-**

Gültig vom 1.8. bis 26.10.2012

exklusive Nächtigungs-Abgabe und Kurtaxe

GUNIWIRT*
Fam. Brigitte und Ernst Spreitzer
A-8854 Krakaudorf 44,
Tel: 03535-8239-0, info@guniwirt.at
www.guniwirt.at

Das eingespielte Modellbau-Team (v.li.): Florian Gössner, Markus Türmer, Stefan Hill, Wolfgang Zenker, Stephan Schmeissl, Dominik Pichler und Christian Maresch mit Megastore-Leiter Thomas Mayr.

Faszinierende Modellbau-Welt bei Conrad Electronic

Im Conrad Electronic Megastore am Leondinger Harter Plateau leben die Mitarbeiter Modellbau für Sie und mit Ihnen! Acht Experten stehen mit Rat und Tat zur Seite, geben Tipps und Tricks zu Betrieb, Wartung und Tuning.

Modellbau ist ein faszinierendes Hobby für Groß und Klein, Einsteiger und Profis – und alle sind in der Conrad Electronic Modellbau-Abteilung herzlich willkommen! Ein riesiges Sortiment von 10.000 lagernden Artikeln steht zur Auswahl: Flug-, Helikopter-, Auto- und Schiffsmodelle, elektrisch oder mit Verbrennungsmotor angetrieben, Modellbahnen aller Spurweiten sowie Ersatzteile und Zubehör.

In der hauseigenen Werkstätte werden kleinere Reparaturen meist sofort erledigt. Gerne gibt das Team Tipps beim Ersatzteilkauf.

Das Modellbau-Team

So vielfältig wie die Modelle bei Conrad Electronic ist auch das Mitarbeiterteam: Abteilungsleiter und Eisenbahnspezialist Wolfgang Zenker ist seit 25 Jahren in der Branche tätig. Markus Türmer ist bei diversen Spielereien wie Airbrush und Farben, Landschaftsbau bei der Eisenbahn etc. Spezialist. Allrounder und Reklamations-Profi Stephan Schmeissl hat immer gute Ideen parat. Florian Gössner ist Hubschrauber- und Flugzeugsprofi. Er trimmt Modelle zu Höchstleistungen. Allrounder Christian Maresch, der kürzlich die Lehrabschlussprüfung bestanden hat, trägt durch sein Computerwissen den Spitznamen „SAP-Chef". Lehrling Dominik Pichler hat sein Hobby zum Beruf gemacht und punktet mit großem Fachwissen in den Bereichen RC, RC-LKW, Modellbau und -bahn. Als Spezialist für Ladetechnik, Akkus und elektronische Schaltungen hat Karl Schmiedinger immer gute Tipps parat. Der gelernte Automechaniker Stefan Hill erweckt defekteste Autos und Boote wieder zum Leben und unterstützt in seiner Freizeit die Modellbauwerkstatt.

CONRAD ELECTRONIC
Conrad Electronic Linz GmbH, 4060 Linz/Leonding, Kornstraße 4, Tel. 050 - 20407400 E-Mail: filiale.linz@conrad.at Web: www.conrad.at
Öffnungszeiten: Mo-Fr 9-19 Uhr, Sa 9-17 Uhr
WERBUNG

Säuberung kostet jährlich Millionen

Teurer Schandfleck: Müll am Straßenrand

Müll am Straßenrand sowie in Wald und Flur ist ein zunehmendes Problem. Vor allem in der Urlaubszeit wachsen die Abfallberge an den Verkehrsrouten. Die Beseitigung dieses Schandflecks kostet alleine Oberösterreichs Straßenmeistereien jährlich 1,2 Millionen Euro.

Tausende Plastikflaschen, Verpackungen aller Art, Zigarettenstummel und vieles mehr „zieren" vor allem in der Urlaubszeit Oberösterreichs Straßenränder, Kreisverkehre, Parks und Parkplätze. Der Müll ist nicht nur eine Beleidigung für das Auge, sondern auch Gift für die Natur und Tiere.

Oberösterreichs Straßenmeistereien halten nicht nur 6.000 Landstraßen-Kilometer instand, „sie sind seit einigen Jahren auch immer mehr mit der Müllentsorgung beschäftigt," weiß Straßenbaureferent LH-Stv. Franz Hiesl. 26.400 Arbeitsstunden seien für das Auflesen der Abfälle, was meist nur manuell möglich ist, notwendig. Das kostet jährlich 1,2 Millionen Euro. Dazu kommen die Säuberungskosten der ASFINAG entlang der Autobahnen sowie der Bauern und anderer Grundbesitzer, die ihre Felder und Grundstücke reinigen müssen.

Müll zieht Müll an. Wo bereits Abfall liegt, sinkt die Hemmschwelle, weiteren Dreck zu deponieren. „Vermüllung ist kein Kavaliersdelikt," schimpft Umwelt-Landesrat Rudi Anschober.

Info-Kampagne zur Bewusstseinsbildung

Eine Info-Kampagne zur Bewusstseinsbildung soll die Abfalllawine stoppen. „Müll verschwindet nicht - drum lass nix liegen!" lautet das Motto auf Plakaten, Transparenten und Schildern entlang der heimischen Straßen.

Präsentiert werden die Botschaften für mehr Sauberkeit von abgebildeten Hasen und Igeln. „Diese Tiere sind Leidtragende und geben der Problematik ein Gesicht. Sie sind Symbole für alle, die von der Vermüllung betroffen sind," erklärt Schlägls Bürgermeister Ing. Josef Moser als Vorsitzender des Landesabfallverbandes.

Kampagne für saubere Straßenränder. Von links: LH-Vize Franz Hiesl, Landesrat Rudi Anschober, Abfallverbandsboss Josef Moser.

Neu: Orient Teppich Palast Linz ist Spezialist für Teppichreinigung und Reparatur

TEPPICHTRÄUME aus 1001 Nacht

Ghom, Täbris, Isfahan - handgeknüpfte Träume bietet der „Orient Teppich Palast" in seiner neueröffneten Linzer Filiale. Mit 45 Jahren Erfahrung und eigener Werkstatt ist der Familienbetrieb aus Deutschland auch Spezialist für Restauration und Reparatur erlesener Stücke.

„Die Linzer sind tolle Kunden", zieht Geschäftsführer Adriano Otto nach den ersten Tagen begeistert Bilanz, „sie suchen nach Seidenteppichen und antiken Stücken. Dabei achten sie sehr auf Qualität - und auch auf den Preis!"

Der Familienbetrieb mit persischen Wurzeln betreibt in Deutschland mehrere Filialen und hat 45 Jahre Erfahrung in Handel und Reparatur von Orientteppichen. Auch in der neuen Linzer Filiale zeigt die Familie eine große Auswahl antiker und neuer Einzelstücke, die sie selbst importiert.

„Alle fünf Jahre sollte man seinen Orientteppich reinigen lassen, so behält er seinen Wert. Unsere Fachleute beraten Sie dabei gerne!"

Adriano Otto
Orientteppich-Experte

Ein besonderes Anliegen ist dem Spezialisten die fachgerechte Reinigung, nur so bleibt der Wert erhalten. Dem Brauch, Teppiche im Winter durch den Schnee zu ziehen, kann Adriano Otto wenig abgewinnen: „Das vertreibt weder Motten noch reinigt es!" In der eigenen Werkstatt werden die Teppiche schwimmend eingeweicht, danach mit mikrofeinen Bürsten gereinigt. Es folgt eine Handwäsche mit Regenwasser und Seife - das entfernt Sand, Milben und Motten. Imprägnieren gegen künftige Verschmutzung und Rückfetten zum Erhalt der Farben lassen das gute Stück wie neu erstrahlen!

Echte Orient-Teppiche sind Ausdruck einer uralten, aber bis heute lebendigen Tradition. Im Orient Teppich Palast Linz zeigen Adriano Otto (im Bild links) und sein Team wunderschöne Einzelstücke, etwa Teppiche aus Ghom mit Lebensbäumen und Lotusvögeln, reich verzierte Stücke aus Isfahan oder Täbris, die mit Jagdszenen geschmückt sind. „Die Muster sind Jahrhunderte alt und erzählen handgeknüpfte Geschichten", so Otto. Perserteppiche sind echte Naturprodukte - aus Seide, feinster Schafwolle und Naturfarben.

Abhol- und Bringservice gratis bis 100 km von Linz
Orient Teppich Palast Linz, Reindlstr. 6, 4040 Linz
Öffnungszeiten: Mo - Fr 10 bis 18.30 Uhr,
Sa 10 - 16.30 Uhr oder nach telefon. Vereinbarung:
Tel. 0664/109 24 949 oder 0732/73736115.

WERBUNG

Oö. Dachdecker warnen vor gefährlichen Do-it-yourself-Arbeiten am Dach

Dachsanierung nur von Profis!

Urlaubszeit ist Heimwerkerzeit. Viele Hausbesitzer nützen den Sommer, um Bauarbeiten selbst in die Hand zu nehmen. Speziell bei Dachsanierungen oder Dachfenstereinbauten kann das jedoch ins Auge gehen. Experten raten hier unbedingt, auf Dachdecker-Profis zu setzen.

Wegen ein paar losen Dachziegeln gleich einen Handwerker rufen? Nicht nötig, denken sich viele passionierte Heimwerker und reparieren lieber selbst.

Doch gerade leichte Mängel am Dach sind oft ein Warnzeichen für gröbere Bauschäden, die nicht unmittelbar ins Auge springen. Dr. Markus Hofer, Innungsgeschäftsführer der oö. Dachdecker, rät daher zur Vorsicht. „Nur bestausgebildete Fachleute mit viel Routine können den Zustand eines Daches richtig einschätzen. Wer schon beim ersten Anzeichen eines Schadens einen Fachbetrieb kontaktiert, erspart sich später teure Sanierungsarbeiten."

Fenster mit Weitblick

Sollen im Zuge eines Dachgeschoßausbaus nachträglich Dachfenster eingebaut werden, ist auch das eine Sache für Profis mit Spezialausrüstung, wie Landesinnungsmeister Othmar Berner betont. „Bei Dachfenstern und Belichtungssystemen muss unbedingt auf fachgerechte Anschlüsse geachtet werden, da sonst Feuchtigkeit eindringt und es zu Schimmelbildung kommt."

Markus Hofer (links) und Othmar Berner

Sicherheits-Check

Beim Hausdach steht Sicherheit und Service an oberster Stelle. Wer beruhigt schlafen will, sollte auf wertbeständige Qualitätseindeckungen achten. Wer sein Dach von einem Fachbetrieb eindecken läßt, profitiert obendrein vom jährlichen Dach-Check: Ein Dachdeckermeister kontrolliert den Zustand der Abdeckung und die Dachrinnen- bzw. abläufe werden gereinigt.

Bedachte Lösungen

Mit Bedacht handeln! Billiglösungen entpuppen sich schnell als teures Vergnügen. Die oö. Dachdecker sind Garanten für professionelle Ausführung, Sicherheit und Langlebigkeit von Bedachungen. Auch die Optik kommt nicht zu kurz. Bis zu 50% des Erscheinungsbildes eines Hauses wird vom Dach bestimmt. Die Fachbetriebe beraten bei der Materialauswahl und realisieren jeden Gestaltungswunsch.

Weitere Infos: wko.at/ooe/dach-glas-spengler

WERBUNG
WKO WIRTSCHAFTSKAMMER OBERÖSTERREICH Dachdecker · Glaser · Spengler

Firma KGI hat Grund zum Feiern

15 Jahre Ideen aus Aluminium und Glas

Die Firma KGI in Altenberg bei Linz hat Grund zum Feiern. Der Spezialist für Terrassengestaltungen überzeugt seit 15 Jahren mit Konstruktionen aus Aluminium und Glas.

Begonnen hat die Erfolgsgeschichte mit Gewächshäusern für den Hobbygärtner. Rasch wurde der Bedarf an Wind- und Wetterschutz erkannt. Als eine der ersten führte KGI die damals in Österreich fast unbekannten Ganzglasschiebe- und Drehschiebelemente für Balkon und Terrasse ein. Mit führenden Systemlieferanten wurden ansprechende und funktionelle Lösungen entwickelt.

Zur Komplettierung der Produktpalette wurde KGI zum Top-Team-Partner der Firma Weinor - „die Markise und mehr für jede Jahreszeit". So kann KGI „Sonnenschutz vom Feinsten" - und das mit 7-jähriger Garantie (!) - anbieten.

Ingrid und Gerald Klamuth: „Wir bedanken uns bei unseren Kunden und für deren Weiterempfehlungen und freuen uns auf die nächsten 15 Jahre!" Feiern Sie mit und profitieren Sie von den Jubiläumsangeboten!

WERBUNG

Linz ist als Wohnort so gefragt wie nie zuvor

Linz verfügt derzeit über den historischen Höchststand von knapp 110.000 Wohnungen. Trotzdem ist in der Landeshauptstadt die Wohnungsnachfrage ungebrochen. Von allen 49.338 Wohnungssuchenden in Oberösterreich, wünschen sich 27.674 Bewerber (56 Prozent) eine Unterkunft in Linz. Der zweitgrößte Bedarf ist im Bezirk Linz-Land mit 3.252 Wohnungssuchenden vor Braunau (2.443) und Wels-Stadt (2.431).

Mit knapp 19.000 Wohnungen ist die GWG Linz die größte gemeinnützige Wohnungsgesellschaft in Oberösterreich. Sie forciert angesichts des Bedarfs den Neubau, in den heuer 20,5 Millionen Euro investiert werden. Das sichere 250 Arbeitsplätze für ein Jahr, unterstreicht GWG-Aufsichtsratschef Vize-Bgm. Klaus Luger den volkswirtschaftlichen Aspekt. 112 GWG-Wohnungen wurden heuer schon übergeben.

Kostenloser Energie-Check für die eigenen vier Wände

Für Landsleute, die Wert auf Energieeffizienz legen, lohnt sich ein Klick und ein Blick auf die Internetadresse www.energiespargemeinde.at. Dort kann man kostenlos sein Haus, seine Wohnung oder seinen Betrieb einer Energieanalyse unterziehen.

Und das funktioniet - vereinfacht gesagt - so: Man kann sein Wohn- oder Betriebsobjekt virtuell nachbauen, den energietechnischen Stand erheben und, wenn nötig, sanieren. Dabei sieht man, was eine Maßnahme bewirkt und bekommt einen Sanierungsvorschlag. „Wir wollen jedem aufzeigen, wie er sinnvoll und zu seinem Vorteil Energie sparen kann," so Wohnbau-Landesrat Dr. Manfred Haimbuchner.

Die Aktion wird außer vom OÖ-Wohnbaureferat auch von den Vertriebszweigen der Energie AG und der Linz AG sowie vom Wirtschafts- und Energieministerium unterstützt.

WERBUNG

Planen Sie jetzt Ihr grünes Paradies!

Wer seinen Garten richtig plant und gestaltet, kann ihn bald als Erholungsoase nutzen. Gartenprofi Anton Strasser (Bild) aus Pichl bei Wels besitzt eine mehr als 30-jährige Erfahrung in der Planung, Gestaltung und Sanierung von Privatgärten oder Firmengrünanlagen. Er überzeugt sich vor Ort von den Bedürfnissen, nimmt eine Spatenprobe zur Bodenbeurteilung und klärt Fragen wie: Möchte man viel/wenig Rasen? Gemüsebeete ja/nein? Gibt es Lieblingspflanzen, -sträucher oder -bäume? Sind Wege gewünscht…

Ein grundsätzlicher Rat: Weniger ist oft mehr. Wichtig ist die optimale Auswahl und Positionierung der Pflanzen. Er wählt vorwiegend heimische Pflanzen und Gehölzer und erledigt mit seinem modernen Maschinenpark alle Aufgaben.

Nähere Infos: Telefon 0664/3366270, office@traumgarten-strasser.at, www.traumgarten-strasser.at

Gartenträume...
30 Jahre Gartengestaltung
Wir PLANEN - GESTALTEN - PFLEGEN
✿ Hausgärten und Firmenanlagen
✿ Gartenservice
✿ Baum- und Heckenschnitt
✿ Altgartensanierung (Minibagger u. Bob Cat)

Anton STRASSER
Fadleiten 11, 4632 Pichl bei Wels
Mobil: 0664/3366270
Besuchen Sie unseren „Schaugarten"
Um Anmeldung wird gebeten

TERRASSENSCHUTZ
vor Sonne, Regen, Wind & Schmutz

„GLASOASE" Das Terrassendach mit rahmenlosen Glasfronten zum Wegklappen oder Verschieben. Lichtdurchflutet mit freiem Blick in die Natur!

„PAVILLON" Er kann, inkl. Dach, zur Hälfte geöffnet und in jede Windrichtung gedreht werden. Mit der Sonne – gegen den Wind!

„TERRASSENDÄCHER" Alles Gute kommt von oben? Nicht immer! Mit KGI-Terrassendächern bleibt die Sitzgarnitur trocken - Party „gerettet"!

„WINTERGÄRTEN" beheizt/unbeheizt. Unschlagbare Öffnungsmöglichkeiten(Schiebe- Ganzglas- Falttür ...)

„LOGGIA- BALKONverglasungen" multifunktionaler Raumgewinn!
„KGI feiert 15 Jahre. Gerne sind wir auch in Zukunft für Sie da!"
Ingrid und Gerald Klamuth

MÖCHTEN SIE MEHR ERFAHREN? Besuchen Sie uns!
Internet www.kgi.at oder unsere Ausstellung!
KGI Klamuth OG • 4203 Altenberg bei Linz • Oberkulm 3 • Tel. 07230/20534
Öffnungszeiten Mo - Do 8 bis 16.30 Uhr
www.KGI.at KGI

CITY OUTLET

ÜBER 100 TOPMARKEN

NEWS

7 x in Oberösterreich

Ihr 50%-Gutschein auf der Titelseite!

SUMMER FINAL!

-50%

BILLIGER WIRD'S NIMMER!

AUF DAS GESAMTE SORTIMENT
VON 16.–25. AUGUST 2012

prontomoda
champion
TOM TAILOR
PUMA
asics
HIGH PEAK
BURTON
HEAD

UNSERE FILIALEN:

PASCHING | WELS | STEYR | ANSFELDEN | RIED IM INNKREIS | HAID-CENTER | LINZ

www.cityoutlet-shop.com